

Wahlprüfsteine DOH Dachorganisation der Heilmittelverbände in RLP e. V.

Fragen zu I. Berufsgesetze novellieren

Unterstützen Sie die dringende Novellierung des Berufsgesetzes für die physiotherapeutischen Berufe, initiativ auch auf Landesebene? Und wie wollen Sie das gestalten?

Antwort:

Wir Grüne unterstützen ausdrücklich die dringende Novellierung des Berufsgesetzes für die physiotherapeutischen Berufe. Diese Reform ist seit Jahren überfällig, um Ausbildung, Kompetenzen und Versorgungsrealität endlich zeitgemäß weiterzuentwickeln. Wir setzen uns dafür ein, diesen Prozess auch initiativ auf Landesebene voranzubringen und politischen Druck für eine bundeseinheitliche Regelung aufzubauen.

Unterstützen Sie dabei die hochschulische Ausbildung als Regelausbildung?

Unterstützen Sie in der Zwischenzeit die Forderung, die bestehenden Modellstudiengänge und die vorhandene Infrastruktur gezielt auszubauen?

Antwort:

Wir Grüne unterstützen die hochschulische Ausbildung als Regelausbildung in der Physiotherapie. Die Erfahrungen mit den Modellstudiengängen zeigen deutlich, dass die Akademisierung die Versorgungsqualität stärkt, interprofessionelle Zusammenarbeit fördert und notwendige Entwicklungs- und Aufstiegsperspektiven eröffnet. Sie ist ein wichtiger Baustein für mehr Augenhöhe zwischen den Gesundheitsberufen. Gleichzeitig setzen wir uns für klare Entwicklungsperspektiven der schulischen Ausbildung ein, insbesondere für die Übergangsphase.

Bis zur Einführung regulärer Studiengänge unterstützen wir ausdrücklich den gezielten Ausbau der bestehenden Modellstudiengänge und der vorhandenen hochschulischen Infrastruktur. Eine erneute reine Verlängerung ohne verbindliche Perspektive lehnen wir ab. Modellstudiengänge müssen endlich in reguläre Studiengänge überführt werden – alles andere schafft Unsicherheit und wird der Bedeutung therapeutischer Gesundheitsberufe nicht gerecht.

Wie positionieren Sie sich zum Rahmenlehrplan in der Physiotherapie und der damit verbundenen Frage der Verbindlichkeit in der Umsetzung?

Antwort:

Beim Rahmenlehrplan in der Physiotherapie setzen wir uns für bundesweit vergleichbare, qualitativ hochwertige Standards ein. Gleichzeitig halten wir eine stärkere Verbindlichkeit in der Umsetzung für notwendig, um gleiche Ausbildungsbedingungen und Ausbildungsqualität sicherzustellen. Die Weiterentwicklung des Rahmenlehrplans muss gemeinsam mit Berufsverbänden, Fachpraxis und Bildungseinrichtungen erfolgen.

Wie plant Ihre Partei die bürokratischen Hürden für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte zu standardisieren und abzubauen?

Antwort:

Wir Grüne wollen die bürokratischen Hürden bei der Anerkennung ausländischer Fachkräfte weiter abbauen. Dafür setzen wir uns für transparente, standardisierte und bundesweit einheitliche Anerkennungsverfahren ein. Angesichts des Fachkräftemangels dürfen qualifizierte Therapeut*innen nicht durch langwierige und uneinheitliche Verfahren vom Berufseinstieg abgehalten werden. Digitale Prozesse, klare Zuständigkeiten und eine bessere Begleitung der Anerkennung sind hierfür zentrale Ansatzpunkte.

Fragen zu II: **Kooperative Therapiemodelle**

Unterstützen Sie den Direktzugang des Patienten zum Therapeut oder Therapeutin?

Antwort:

Ja. Die Einführung eines Direktzugangs und die Umsetzung entsprechender Modellprojekte bleiben für uns wichtige politische Ziele. Der Direktzugang führt zur Entlastung der Ärzt*innen, vereinfacht den Zugang für die Patient*innen und stärkt die Gesundheitsberufe in ihrer Eigenständigkeit.

Befürwortet Ihre Partei die Einführung eines Direktzuganges zur Physiotherapie, sodass Patienten ohne vorherige ärztliche Verordnung physiotherapeutisch behandelt werden können?

Ja.

Setzt sich ihre Partei für eine Änderung des Heilberufegesetzes in Rheinland-Pfalz ein, um den Direktzugang rechtlich zu ermöglichen?

Antwort:

Die Änderung des Heilberufegesetzes gestaltet sich immer schwierig und aufwändig. Einfacher ist es, wenn die jeweiligen Berufsgesetze auf Bundesebene entsprechend reformiert werden und der Direktzugang dort verankert wird. Angeblich ist eine solche Reform der Berufsgesetze von der Bundesregierung geplant, wir erwarten, dass dies zeitnah umgesetzt wird.

Wie bewertet Ihre Partei den Direktzugang im Hinblick auf: Entlastung der ärztlichen Versorgung; Verkürzung von Wartezeiten für Patienten; Verbesserung der wohnortnahen Versorgung; Stärkung der Gesundheitsberufe

Antwort:

All diese Aspekte sehen wir als Argumente für den Direktzugang.

Halten Sie den Direktzugang bei entsprechender Qualifikation der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten für medizinisch sicher und verantwortbar?

Antwort:

Ja, auf jeden Fall. Die Physiotherapeut*innen, aber auch Ergotherapeut*innen und Logopäd*innen sind entsprechend ausgebildet und wir vertrauen darauf, dass sie selbst einschätzen können, wenn ergänzende ärztliche Unterstützung notwendig ist, und diese dann auch einholen.

Plant Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode konkrete Initiativen zur Einführung des Direktzugangs in Rheinland-Pfalz?

Antwort:

Die rechtlichen Grundlagen hierfür müssten besser auf Bundesebene gelegt werden. Deshalb wollen wir auf Landesebene zunächst keine Initiative starten.

Unterstützt Ihre Partei landesweite Modellprojekte zum Direktzugang in der Physiotherapie?

Antwort:

Ja, sobald es dafür eine bundesrechtliche Grundlage gibt, wollen wir Modellprojekte für den Direktzugang von Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen und Logopäd*innen einführen.

Unterstützen Sie die Möglichkeit der Gesundheitsfachberufe, digitale Gesundheitsanwendungen zu verordnen?

Antwort:

Digitale Gesundheitsanwendungen sind an sich noch umstritten. Wenn diese aber als sinnvoll erachtet werden, kann die Möglichkeit für Gesundheitsberufe diese zu verordnen durchaus geprüft werden.

Setzt sich Ihre Partei für die schnelle Anbindung und den umfassenden Zugriff der Gesundheitsfachberufe an bzw. auf die Telematikinfrastruktur ein?

Antwort:

Ja, auf jeden Fall, die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung ist dringend notwendig. Daran sollen auch die Gesundheitsfachberufe angeschlossen werden. Die elektronische Patientenakte zum Beispiel kann viele Prozesse erleichtern. Es muss aber dann klar definiert werden, wer Lese- und Schreibrechte bekommt. Die genaue Umsetzung der Anbindung muss aber noch geklärt werden.

Unterstützen Sie die Forderung eines Mitsprache- und Mitwirkungsrechts der Gesundheitsfachberufe an den sie betreffenden Entscheidungen des Gemeinsamen Bundesausschuss?

Antwort:

Ja. Entscheidungen, die sich direkt auf die Arbeit von Berufsgruppen auswirken, sollten auch mit deren Beteiligung getroffen werden.

Fragen zu III: **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Unterstützen Sie die Forderung der Gesundheitsfachberufe nach einer angemessenen Vergütung?

Antwort:

Ja, die Gesundheitsfachberufe müssen besser vergütet werden, um wirtschaftlich überleben zu können.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie fragen: Ist in Ihrem gesundheitspolitischen Programm vorgesehen, ein landesweites Förderprogramm aufzulegen, das Physiotherapiepraxen in Rheinland-Pfalz bei der Anschaffung von Hardware finanziell unterstützt?

Falls ja, wie stellen Sie sich die konkrete Ausgestaltung eines solchen Förderprogramms vor?

Falls nein, wie möchten Sie sicherstellen, dass die digitale Anbindung der Physiotherapiepraxen ohne zusätzliche wirtschaftliche Belastung der Praxen gelingt?

Antwort:

Das ist bisher nicht vorgesehen. Solche wünschenswerten Projekte sind immer von der finanziellen Situation des Landeshaushaltes abhängig. Falls diese eine solche Förderung doch ermöglicht, wären wir dafür offen.

Fragen zu IV: **Kammerbildung für Gesundheitsfachberufe**

Wie stehen Sie zu einer Therapeutenkammer auf Landesebene?

Antwort:

In der derzeitigen Situation um die kontroversen Diskussionen zur Pflegekammer, halten wir erstmal eine Gründung einer Therapeutenkammer nicht für sinnvoll. Auch wenn wir die Pflegekammer nach wie vor in ihrer bisherigen Form unterstützen. Wenn aber die Initiative zu einer Therapeutenkammer aus Reihen der Gesundheitsfachberufe selbst kommt, würden wir das sicher prüfen.